

Deutsche Kapuzinerpredigt an das Geld.

Von Will Vesper (Berlin).

Bruder Hans, der Kapuziner, hört! predigt dem Geld:
 Heraus aus Kisten und Kasten, du Herz der Welt!
 Ich will dich erwecken
 aus allen Verstecken!
 Heraus aus den Strümpfen, wo der Bauer dich hält!
 Aus Banken und Betten,
 aus Eisenkassetten,
 aus jeglichem Ort,
 wo Geld sich verkrochen, hermodert, verdorrt!
 Ihr stolzen Herren, ihr hohen Millionen!
 Ihr kleinen Leute, ihr Marken und Kronen!
 Ich klopfe an! Ich klopfe an!
 Ich hoffe, daß mir wird aufgetan!

Ich will euch, leider Gotts, nicht zum Schlemmen verführen.
 Da wäre Euch leichter das Herz zu rühren,
 wenn es für einen sündigen Datsch gilt,
 wenn es für Trunk, Fraß oder Rauch gilt,
 für ein süß Glas Wein,
 für ein Schinkenbein,
 oder dergleichen Schleckerei'n,
 für ein hübsches Liebchen, ein glattes Ding,
 ein goldenes Kettchen, ein silberner Ring,
 ein seiden Kleid,
 — ja, da seid ihr bereit!
 Aber heute — nun öffnet die Ohren weit! —
 kommt an euch ein Ruf, hört ihr den nicht bei Bett,
 so geht ohne Zweifel
 doch alles zum Teufel:
 Weib und Kind
 und Jungesind!
 Hof und Haus,
 Saus und Braus,
 Leib und Kleid,
 Freiheit und Gerechtigkeit!

Nun eure Hütte rund, wie ihr wißt,
 ein wildes Feuer entbronnen ist,
 will alles verzehren,
 wenn wir ihm nicht wehren,
 verwandelte gerne das deutsche Land
 in eine Wüste voll Mord und Brand.
 Ja läme dies Feuer ins Land hinein,
 es blübe beisammen kein Haus, kein Stein.
 Mann, Weib und Kind wär ihm verfallen.
 Elend reckte die Tapen und Krallen
 über euch alle grauenhaft!
 wenn ihr nicht Wehre und Wandel schafft!
 Da hilf kein Verstecken
 in Kammern und Ecken,
 in Kisten und Säden.

Sie klopfen euch aus,
 aus Keller und Haus!
 Da räht ihr statt Brot
 die Not und den Tod!
 — Doch, kalt Blut! kalt Blut!
 Alles wird gut
 und läßt sich wandeln,
 wollt ihr nur handeln.
 Die Brandmauer steht,
 Daß auch kein Funken nach Deutschland weht!
 Tut nur jeder das Seine,
 bringt zur Mauer die Steine:
 die goldenen Fische, die Kassenscheine,
 was Geldeswert!
 Geld ist Kanone, Gewehr und Schwert!

Ich weiß, ich weiß, ihr sitzt gern fest
 im warmen Nest,
 mücht nicht gern wandern.
 — Bedenkt: ihr tut es euch, nicht andern!
 Denkt nicht: „Mein Gott, was kommt es auf mich an?“
 — Kommt der Feind ins Land, so saßt er auch dich an!
 Wollt jeder so sagen,
 du müchtest verzagen!
 Sorgt jeder für alle, so sorgt er für sich!
 so wandelt das Sprichwort sich wunderlich.
 Und laß ja nicht erst noch viele Tage vergeh'n,
 als müchtest du's hinten und vornen beseh'n.
 Allzuviel Bedenken macht immer bedenklich.
 Allzuviel Gedanken macht jede Tat kranklich.
 Was Not ist, tu gleich.
 Es geht um dich und das Deutsche Reich!
 Hier sollt ihr verschwinden
 mit offenen Händen,
 ihr Knicker, ihr Rader!
 Es ist ja nur Saat auf den eigenen Ader,
 nicht in den Wind!
 Ihr sät für Kinder und Kindeskind!
 daß Deutschland besteht
 und es euch allen wohlergeht!
 daß Ehre bleibt,
 und euer Baum Blüten und Früchte treibt!
 Gedenkt daran,
 ihr Frauen und Mann,
 bring jeder heran,
 was er nur kann!
 Viel Wenig macht erst ein großes Ziel!
 Viel kleine Schritte geh'n auch zum Ziel!
 Aus vielen Steinen wird ein Haus!
 Aus vielen Blüten ein Blumenstrauß!
 Aus vielen Pfennigen werden Kronen!
 Aus vielen Talern Millionen!
 Aus eurem Geld
 blüht noch der Frieden der ganzen Welt!